

Computer

Das Medium als Massage

„Virus, Virus, gib mir meine Informationen wieder“, jammern genervte Computerbenutzer, und konservative Kulturkritiker wie Paul Virilio und Neil Postman fürchten angesichts der Denkmaschinen, die immer klüger und mächtiger werden, die vollkommene Verwirrung und Verblödung der Menschen. Diesem Pessimismus setzen die jungen holländischen Medientheoretiker Geert Lovink und Arjen Mulder und der Freiburger Autor Dietmar Dath ihre fröhliche Wissenschaft entgegen, deren wichtigste Regeln, sinngemäß, lauten, daß auch der Kurzschluß als logischer Schluß, der Virus als Freund und das Medium als



Datendandies

Massage zu deuten sei. Vom 3. Februar an gehen die „Datendandies“ (wie sie sich selber nennen) auf Tournee durch Deutschland, die Schweiz, Österreich und Ungarn; sie wollen dabei ihre Thesen erläutern, was man sich aber, laut Selbstauskunft, nicht als Vortrag, sondern eher als Party und Performance vorzustellen habe.

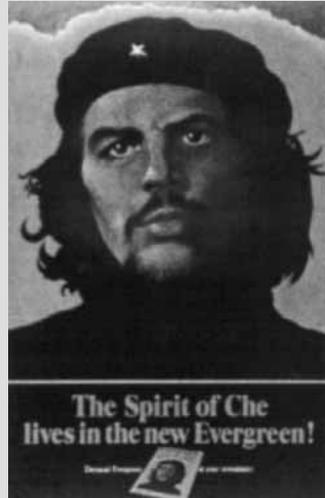
Freizeit

Seifen und schmeissen

Wenn ein kahlköpfiger, dicker, nackter Mann anderen Menschen mit einem eingeseiften Putzfeudel auf den Rücken klatscht, dann ist das kein neues Sado-Maso-Ritu-



Aids-Aufklärung



Zeitschriftenwerbung

Plakate

Sex mit Superman

Mona Lisa sitzt im Rollstuhl, was keiner gewußt hat, weil man bisher immer nur ihr Lächeln, nicht den ganzen Körper sah. Die britischen Politiker Thatcher, Kinnock und Owen baumeln einträchtig nebeneinander erhängt am Strang. Uncle Sam kommt als

Straße, die zum Widerstand aufruft oder zur Umkehr mahnt: Che Guevara wirbt für ein alternatives Studentenmagazin, die Superman-Parodie „Condoman“ für Safer Sex. Die britische Design-Kritikerin Liz McQuiston hat den Bildband „Graphic Agitation“ zusammengestellt (Phaidon Press, London; 29,95 Pfund), der Kämpferisches seit 1964 zeigt – eine grelle, eindringliche Form der Kommunikation und eine Geschichte sozialer und politischer Kämpfe.

al, sondern ein alter jüdischer Brauch: „Schmeissing“ heißt das. Vor vier Jahren wurden in London die öffentlichen Bäder privatisiert, in Saunen umgewandelt und die Schmeisser rausgeschmissen, doch nun ist das Gesundheitsprägeln plötzlich wieder hip. Vielleicht liegt das daran, daß jeder der Besucher einmal Schaumschläger sein darf und an einem anderen Gast den Ärger der vergangenen Wo-

che auslassen kann, ohne Rache fürchten zu müssen. Anschließend wird der Geprügelte mit kaltem Wasser übergossen und findet das alles auch noch ganz wunderbar entspannend. „Dein Körper ist wie ein Auto“, sagt einer der Geschmissenen, „und ein Schmeiss ist wie eine Generalüberholung.“ Schlagfertige Frauen dürfen bisher noch nicht mit Schmiss Männer verhauen.



Schmeissing

Kaffee

Süßer Duft Amerikas

In den richtigen amerikanischen Coffeeshops, wo die Gäste auf grellrosa Plastikbänken sitzen und fettig gebratene Eier essen und die Kellner im schwarzen Polyester-Anzug Eleganz imitieren, gibt es diesen süßlichen Duft, der an Kuchen und an Sonntagnachmittage erinnert: Es ist der Geruch des aromatisierten Kaffees. „Chocolade Hazelnut“ und „Vanilla Nut“ sind die Favoriten der Amerikaner, und nun gibt es diese und 25 weitere Zusatzaromen für den Bohnenkaffee unter dem Markennamen „Gourmet Coffee“ auch in Berlin zu kaufen. Doch schon nach den ersten Schlucken gibt der aromatisierte Kaffee sein Geheimnis preis: Der Geruch, wie vieles in Amerika, verbirgt nur die Schabigheit, die dahintersteckt – der Kaffee schmeckt, bestenfalls, nach gar nichts.